

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandte, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 2.

Sonnabend den 9. Januar 1886.

52. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Von den Ortsbehörden des Bezirkes sind an die königl. Amtshauptmannschaft bis spätestens den 15. Januar die ausgefüllten Zählkarten sub A und B — beziehentlich Vafatscheine — zu Erhebung einer Armenstatistik einzureichen, sowie zum gleichen Termin die wegen des Viehfuhrwesens ausgeheilten Fragebogen an gedachte Behörde auszufüllen, oder mit Vafat versehen, zurückzugeben. Ingleichen ist Anfang Januar Abschrift des Gewerbe-Anmelde-registers vom zweiten Halbjahr 1885 einzusenden und Bericht über den Befund der vorgenommenen Petroleum-Untersuchungen zu erstatten. Außerdem werden den Ortsbehörden in den nächsten Tagen die nötigen Formulare zur Ermittlung des Ernte-Ertrages zugehen, deren Ausfüllung bis spätestens zum 15. Febr. d. J. zu erfolgen hat.

Zur Ziegeleibergwerks-Gesellschaft gehören alle Betriebe, welche auch weniger als 10 Arbeiter beschäftigen und in denen auch keine besonderen technischen Vorkehrungen zur Anwendung gelangen. Da nun zeitlich nur eine ganz geringe Anzahl von Ziegeleien bei der kgl. Amtshauptmannschaft zur Unfallversicherung angemeldet ist, außer dieser aber zweifellos auch noch andere derartige Betriebe im Bezirke vorhanden sind, so werden die Inhaber der letzteren auf ihre Anmeldepflicht unter dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß sie im Unterlassungsfalle namhafte Geldstrafen zu erwarten haben.

Geschäfts-Bericht des Vorschußvereins für Dippoldiswalde und Umg. auf Monat Dezember.

Einnahme:	
4446 Mark 84 Pf.	Kassenbestand vom vor. Monat.
463 „	Stamm-Einlagen.
27 „	Eintrittsgelder und Bücher.
12138 „ 34	eingezahlte Spar-Einlagen.
443 „ 25	Zinsen von Staatspapieren.
17943 „ 18	zurückgezahlte Vorschüsse.
316 „ 20	Provision von Vorschüssen.
869 „ 75	Zinsen von Vorschüssen.
36647 Mark 56 Pf.	Summa der Einnahme.
Ausgabe:	
16084 Mark	gegebene Vorschüsse.
12281 „ 30	zurückgezahlte Spareinlagen.
185 „	zurückgezahlte Stammeinlagen.
248 „ 15	Regieaufwand.
28798 Mark 45 Pf.	Summa der Ausgabe.

— Aus dem Bericht der 2. Deputation der 1. Kammer über das kgl. Dekret Nr. 13, die Ueberficht der Einnahmen und Ausgaben beim Domänenfond in den Jahren 1883 und 1884 betr., geht u. A. hervor, daß die Schlossruine zu Wehlen für 300 Mark unter gewissen Bedingungen an den Bergwerksverein f. d. sächs.-böhm. Schweiz verkauft worden ist. Weiter wurden noch gelöst 300 Mark Entschädigung für den Erlaß inventarischer Feldbestellung und Fruchtfortenlieferung von seiten der Pächterin einer Parzelle des fiskalischen Kalkwerkes zu Hermsdorf b. Fr., 13,147 Mark 69 Pf. für 6 Hektar 14 Ar Forstgrundstücke zum Bau der Hainsberg-Ripsdorfer Eisenbahn, 30,000 Mark für 34 Hektar 67 Ar einer Parzelle des Höckendorfer Forstreviers, die sog. „lahle Höhe“, welche ihrer hohen und rauhen Lage wegen eine sehr beschwerliche Bewirtschaftung erforderte, 2,327 M. 68 Pf. für 3 Parzellen, zusammen 1 Hektar 82,85 Ar, an der Grenze des Forstreviers Schmiedeberg und des Bergfeldens gleichen Namens, durch deren Veräußerung gleichzeitig die Grenze des Reviers besser geformt wurde. Bei den Ausgaben für den Fond finden wir u. A. folgenden Posten: 6980 M. für ein in der Nähe des Forstakademiegebäudes zu Tharandt gelegenes Feld- und Gartengrundstück zu forstlichen Zwecken und zu Errichtung eines neuen chemischen Laboratoriums für die Forstakademie. — Durch Ankäufe sind die Forst-

grundstücke überhaupt um ca. 1183 Hektar vermehrt worden.

— Im Jahre 1886 werden auf der Erde nur 2 Sonnenfinsternisse und keine Mondfinsternisse zu beobachten sein. Die erste, eine ringsförmige Sonnenfinsternis, findet am 5. März statt und wird in Amerika und Australien theilweise sichtbar sein; die zweite ist eine totale Sonnenfinsternis am 29. August und wird in Nordafrika und Centralamerika beobachtet werden können.

Bärenburg. Nach erfolgter Wiederwahl des Herrn Gemeindevorstandes Fritsche in der Sitzung des Gemeinderathes am 13. vor. Mts. ist derselbe am 4. Januar von der kgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde anderweit für sein Amt verpflichtet worden.

Bärenstein. Nach einer an den hiesigen Kirchenvorstand gelangten Verordnung der kgl. Kircheninspektion zu Dippoldiswalde hat infolge Vermittelung des Vereins für kirchliche Kunst der Historienmaler Herr Lörmer in Loschwitz die Ausführung eines Altarbildes für hiesige Kirche zugesagt und dasselbe in hochherziger Weise der Kirchengemeinde unentgeltlich zum Geschenk zu machen sich bereit erklärt.

Altenberg. Seiten der Direktion der Zwitterschlaggewerkschaft wird für den 1. Juli d. J. die Stelle des ersten technischen Beamten für das hiesige Stockwerk ausgeschrieben. Wir ersehen hieraus mit Bedauern, daß Herr Bergfaktor Nicolai in den Ruhestand zu treten beabsichtigt. Möge es der Direktion gelingen, für diesen durch große Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit ausgezeichneten Beamten einen gleichwertigen Ersatz zu finden.

Fürstenaue. Die mit Genehmigung des hohen evang.-lutherischen Landeskonfistoriums am 13. Septbr. vor. J. veranstaltete allgemeine Kirchenkollekte für den Bau unserer Kirche hat den erfreulichen Ertrag von 13,211 M. 72 Pfg. ergeben. Außerdem ist ein Zehnkreuzerstück und ein Ring gespendet worden.

Cunnersdorf b. Glashütte. An Stelle der mit Ende vorigen Jahres aus dem Gemeinderathe ausgeschiedenen Herren Gemeinde-Vorstand Ernst Diebler und 2. Gemeindevorstand Adolph Moritz Nitzsche ist, nachdem Ersterer unter der Hand wiederholt erklärt hatte, nach 12jähriger Thätigkeit eine etwaige Wiederwahl nicht mehr annehmen zu wollen, in der Sitzung des Gemeinderaths am 10. vor. Mts. als Gemeindevorstand Herr Gutbesitzer Oswald Hermann Göbel und als 2. Gemeindevorstand Herr Gottlob Friedrich Schönberg gewählt und sind Beide am 4. d. Mts. von der königl. Amtshauptmannschaft für ihre Funktionen in Pflicht genommen worden.

Glashütte. Der hiesige Gebirgsverein und der Chorgesangsverein „Anker“ unter Direktion des Herrn Pastor Landmann halten den 10. Januar, Abends 8 Uhr, im Hotel „Stadt Dresden“ einen Familienabend ab.

— 5. Januar. Gestern Abend wurden sämtliche Arbeiter (ca. 120) der Papierfabrik von Trump in Bärenklau plötzlich abgelohnt. Es ist das ein harter Schlag für diese Gegend, doch hofft man, daß sich der Besizer bald mit seinen Gläubigern verständigen wird. Auch hier sind 2 Fabriken, welche Holzstoff lieferten, stark betheiligte — man spricht von 20,000 und 6000 Mark.

Saida bei Kreischa. In der am 13. vor. Mts. hier einberufenen Gemeindeversammlung ist an Stelle des zeitherigen Gemeindevorstandes, Herrn Wilhelm Adam, dessen 64jährige Dienstzeit mit Ablauf vorigen Jahres zu Ende ging, der Freigutsbesitzer Herr Dr. Albert Plazmann als Gemeindevorstand, und als Ersatz für den von hier verzogenen Gemeindevorstand Herrn August Müller ist gleichzeitig der bisherige Gemeindevorstand, Herr Adam, gewählt worden. Die Verpflichtung der Benannten fand am 4. Januar statt.

Frauenstein. Am 7. Januar ist Herr Bürgermeister Grohmann auf die Dauer der nächsten 6 Jahre in dieser Stellung wieder gewählt worden.

Dresden. Beide Kammern des sächsischen Landtages haben am 7. Januar ihre Sitzungen wieder aufgenommen.

— Die Gewerbeschule des Gewerbevereins, die unter der Leitung des Direktor Claus steht, beging am 4. Januar in festlicher Weise die Feier ihres 25jährigen Bestehens.

— Die Administratoren der Stiftungen für unvermögende Kranke aus besseren Ständen des Königreichs Sachsen, welche des Gebrauchs der Heilquellen von Franzensbad oder Teplitz bedürfen, sind im Stande, auch dieses Jahr eine Anzahl von Leidenden zu unterstützen. Dieselben haben sich, wenn sie dieser Unterstützung bedürftig zu sein glauben, mittelst schriftlicher Gesuche unter der Adresse: „An die Sachsenstiftungen zu Franzensbad und Teplitz, dem Sekretär der Stiftung, Professor Dr. Conrad Hermann zu Leipzig“ bis spätestens zum 31. März unter Beifügung eines bezirksärztlichen Zeugnisses bei der Stiftung portofrei zu melden.

— Eine Bekanntmachung der kgl. Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige besagt, daß die bezüglichen Gesuche um Zulassung zu den festgesetzten Prüfungen sammt den erforderlichen Papieren u. spätestens bis zum 1. Februar d. J. einzureichen sind, wobei zugleich auch ein selbstgeschriebener Lebenslauf der betreffenden Aspiranten anzufügen ist. Gleichzeitig werden die im Jahre 1866 geborenen jungen Männer, welche sich im Besitze eines, den Vorschriften in § 90 der Behörde entsprechenden Zeugnisses über ihre wissenschaftliche Befähigung befinden, von der gedachten Kommission aufgefordert, bei Verlust des Anrechtes zum einjährig-freiwilligen Militärdienste bis zu obengedachtem Tage ihr Gesuch um Ertheilung des Berechtigungscheines schriftlich an die besagte Prüfungsbehörde gelangen zu lassen.

— Der kgl. Kommissar des Staatseisenbahnbaues Willichthal nebst Zweiglinie Herold-Thum schreibt in 3 Bauabtheilungen die Erd-, Felsen- und Böschungsarbeiten dieser Strecke mit einer Gesamt-Rassenbewegung von 70,500 Kubikmetern aus.

— Am nächsten Sonntag wird für die Zwecke der evang.-luth. Heidenmission an den Kirchen nochmals eine Kollekte veranstaltet werden.

Grosenhain. Hier bestehen nicht weniger als 104 Gesellschaften und Vereine und zwar 33, welche Erwerbs- und Wirtschaftsinteressen verfolgen, darunter nämlich 11 unmittelbar erwerbende und sozialpolitische Vereine, ferner 4 religiöse Vereine, 1 politischer Verein, 7 Wohlthätigkeits-, 16 Unterstützungs-, 5 Krieger-, 15 Bildungs-, 6 gemeinnützige Vereine und 17 Vergnügungs- und Unterhaltungsvereine.

Frankenbergr. Mit Ende des Jahres ist hier die Grube „Alte Hoffnung Erbstolln“, die sich bisher nur noch durch staatliche Zuschüsse erhalten konnte, völlig zum Erliegen gekommen. Ein Theil der Bergarbeiter hat Verwendung in Freiburger Gruben gefunden, ältere Knappen haben aber von dem Recht der Bergpension Gebrauch gemacht.

Zwickau. Die Stadt-Gemeinde hat von den Ministerien des Innern und der Finanzen die Genehmigung erhalten, eine Anleihe im Betrage von 750,000 M. zu machen, deren einzelne Stücke in Abschnitten von 1000 und 500 M. bestehen und die mit 4 Prozent verzinst werden wird.

Annaberg. Zwischen den Städten Annaberg und Buchholz ist eine Telephonverbindung geplant worden. Die Postdirektion, welche die Anlage der Telephonverbindung für jeden Theilnehmer mit 150 Mark berechnet, verlangt den Anschluß von 60 Theilnehmern in Annaberg und von 30 in Buchholz.

Leipzig. Die feierliche Einweihung der neuen Lutherkirche in hiesiger Stadt wird aller Voraussicht nach in der zweiten Hälfte des Februar erfolgen können. Gegenwärtig wird bereits am Fußboden gearbeitet, das Orgelgehäuse ist bereits fertig und nur Kanzel und Altar harren noch der Aufstellung.

Leipzig. Der Rath der Stadt Leipzig hat beschlossen, durch Ortsstatut die Ertheilung der Konzessionen zur Ausübung des Gast- und Schankgewerbes vom Nachweis des Bedürfnisses abhängig zu machen.

Bernstadt. Dem mit Neujahr in den Ruhestand getretenen Bürgermeister Meiner überreichten kürzlich die hiesigen städtischen Körperschaften in dankbarer Anerkennung seiner der Stadt seit 1845 gewidmeten treuen Dienste in einer künstlerisch ausgeführten Votivtafel die Ernennung zum „Stadältesten“, da derselbe das Ehrenbürgerrecht bereits seit seinem 1881 gefeierten Bürgermeisterjubiläum besitzt. Auch die „Freiwillige Feuerwehr“, um deren Gründung und Erhaltung sich der Scheidende vielfache Verdienste erwarb, verabschiedete sich am gleichen Tage durch Ueberreichung einer Votivtafel, während das Lehrerkollegium ihm, dem treuen Freunde der Schule, am Neujahrstage ein herzliches Lebenswohl zurief.

Tagesgeschichte.

Berlin. Sämmtliche Berliner Blätter vom 5. Januar brachten einen Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler ab, worin es, anknüpfend an die Regierungsjubelfeier, heißt: „Was mich besonders erhebt, ist das unerschütterliche Vertrauen, die Treue und und unwandelbare Liebe des Volks.“ Der Kaiser dankt für die ungemein zahlreichen Kundgebungen der Anhänglichkeit und Verehrung, welche ihm nicht nur aus allen Theilen der preussischen Monarchie, sondern aus dem ganzen deutschen Vaterlande und weit über dessen Grenzen hinaus, soweit die deutsche Zunge klingt, zugegangen sind.

Nachdem das aus den Panzerfregatten „Stoß“ und „Prinz Adalbert“ bestehende Kreuzergeschwader unter Kommando Admiral Paschen nach Wilhelmshaven zurückgekehrt ist, befinden sich jetzt noch 19 Kriegsschiffe des deutschen Reiches in fremden Meeren. Diese Seestreitkräfte bestehen aus 5 Kreuzer-Fregatten, 5 Kreuzer-Korvetten, 4 Kreuzern, 3 Kanonenbooten, 1 Aviso und 1 Segelbrigg; sie werden aber bis zum Frühjahr d. J. noch erheblich vermindert werden.

Die schnelle und auf die Minute sicher funktionierende Verpflegung der Truppen während der Eisenbahntransporte zum Kriegsschauplatz und auch

auf demselben ist von höchster Wichtigkeit. Es muß der Heeres-Verwaltung darauf ankommen, sich unter Umständen frei zu wissen von allen örtlichen Beschränkungen und Hemmnissen und im Stande zu sein, vollständig durch eigene Einrichtungen die Massen-Verpflegung solcher Transporte bewirken zu können. Versuche nach dieser Richtung hin werden in der aller-nächsten Zeit auf dem westlichen Theile des Tempelhofer Exerzierplatzes, in unmittelbarer Nähe der Südringbahn bei Berlin stattfinden. Man richtet dort in einer auf fünf Tage abgemessenen Herstellungszeit eine provisorische Feldküche mit Dampftrieb auf 4000 Portionen Leistungsfähigkeit ein; der Bau ist dem auch das Tempelhofer Train-Kasernement errichtenden Regierungsbaumeister Klein übertragen. Am 9. d. M., Nachmittags soll eine erste Versuchsprobe von 2000 Mann, welche durch Extrazüge an Ort und Stelle gebracht, stattfinden.

In der Zeit vom 13. bis 31. Oktober vor. J. ist auf allen größeren Inseln der Marshall-, Brown- und Providencegruppe die deutsche Kriegsschlagge gehift und sind dieselben somit unter deutsches Protektorat gestellt worden.

Dem Vernehmen nach ist die Vorlage, betr. die Einführung des Branntwein-Monopols so weit gefördert, daß demnächst die kaiserliche Genehmigung behufs Einbringung der Vorlage im Bundesrathe eingeholt werden wird.

Im deutschen Reiche waren im vergangenen Etatjahre 30,409 Spiritusbrennereien im Betriebe; dieselben ergaben einen Nettoertrag an Steuern in Höhe von 53,082,124 Mark.

Frankfurt a. M. Der in der Sitzung der Stadtverordneten am 5. Januar eingebrachte Antrag des Magistrates, die Standbilder aller deutscher Kaiser in Zukunft im Kaiserfaale auf städtische Kosten aufzustellen und diesen Beschluß bezüglich Kaiser Wilhelms sofort auszuführen, wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

Bayern. Der Kasse des Justizministeriums haben die Vier-Manschprozesse in Bayern nahezu 250,000 M. an Geldstrafen eingebracht.

Frankreich. Dem neuen Ministerpräsidenten Freycinet ist es trotz großer Anstrengungen immer noch nicht gelungen, ein Cabinet zu bilden. Mehrmals war zwar dasselbe fast gebildet, als aber einzelne Mitglieder die Namen ihrer Kollegen vernahmen, traten sie aus Parteihaf zurück und die Arbeit mußte von neuem beginnen.

Rußland. Bereits am vergangenen Montag traf

in Petersburg ein besonderes Schreiben des Fürsten Alexander von Bulgarien an Kaiser Alexander III. von Rußland ein.

England. Londoner Blätter berichten von Unterhandlungen, die wegen einer neuen Drei-Kaiser-Zusammenkunft im Gange sein sollen. Dieselbe soll anlässlich der diesjährigen Sommermanöver der österreichischen Armee in Galizien stattfinden. Es erscheint allerdings mehr als fraglich, ob Kaiser Wilhelm, der vom Jahre der großen Entfernung wegen der Zusammenkunft in Kremser fernblieb, sich nach dem noch entfernteren Galizien begeben wird.

Das englische Parlament wird am 12. Jan. zur Wahl des Sprechers und zur Vereidigung der Mitglieder zusammentreten und am 21. Januar wird die Verlesung der Thronrede erfolgen.

Italien. Der Papst hat dem Fürsten Bismarck den Christus-Orden in Brillanten, den höchsten päpstlichen Orden, verliehen.

Spanien. Die Neuwahlen zu den Cortes sollen Ende März und der Zusammentritt des neuen Cortes im April stattfinden.

Serbien. König Milan ist am 5. Jan. wieder in seiner Residenzstadt Belgrad eingetroffen und von der Königin, den Ministern, den Gemeindevertretern, den Spitzen der Behörden und einer zahlreichen Menschenmenge am Bahnhofe empfangen worden. In Erwiderung auf die Ansprache der Gemeindeältesten dankte der König für die Opferwilligkeit der Bürgerschaft und fügte hinzu, er erwarte, die Bürgerschaft werde auf dem betretenen Wege ausharren, damit das Ansehen und das Staatsinteresse Serbiens gewahrt bleibe. Die Worte des Königs wurden mit enthusiastischen Juviorufen aufgenommen.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am 1. S. n. Epiph. (10. Januar) früh 1/8 Uhr Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr predigt Herr Diak. Keil.

Altenberg.

Am 1. Sonntag n. Epiph. (10. Januar) Frühkommunion. Beichte 1/9 Uhr Herr Diak. Hauck. Vorm. 9 Uhr predigt Herr Pf. Kleinpaul. Nachm. 1 Uhr Beistunde.

Frauenstein.

Sonntabend, 9. Januar, Nachmittags 1 Uhr, Kommunion Herr Pastor Langert. Sonntag, 10. Jan., früh 9 Uhr, predigt Derselbe. Nachmittags Beistunde.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Einführung der Naturalverpflegung für mittellose Reisende in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde betr.

Nachdem die Bezirksversammlung der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde in ihrer Sitzung am 29. dieses Monats mit Einhelligkeit beschlossen hat, zur Bekämpfung des Bettelwesens die Einrichtung von Naturalverpflegstationen auf Kosten des Bezirks versuchsweise in die Hand zu nehmen, so wird in Vollziehung dieses Beschlusses zur Nachachtung für die Gemeinden sowohl, wie auch für das Publikum Folgendes bekanntgegeben:

1. Mit dem 14. Januar 1886 wird das Verabreichen von Ortsgeschenken in Geld an Durchreisende und Bettler Seiten der Gemeinden eingestellt.

2. An Stelle der Ortsgeschenke tritt vom 15. Januar 1886 ab die Naturalverpflegung auf bestimmten Stationen.

3. Die Verpflegstationen bestehen in I. Hauptstationen, wo außer dem Nachtquartier mit Abendessen und Frühstück auch den Tag über eine Verpflegung gewährt wird, und II. Zwischen- oder Nebenstationen, wo nur eine Tagesverpflegung gewährt wird.

Vorläufig werden Hauptstationen in Rauenstein, Glashütte, Altenberg, Dippoldiswalde und Frauenstein,

und Zwischenstationen in Hermsdorf bei Frauenstein, Hennersdorf, Poffendorf, Waltersdorf und Obercunnersdorf,

sowie auf die Winterszeit für die Monate November bis Ende März eine Warmstation in Schmiedeberg errichtet.

4. Die Leitung und Aufsicht über die Verpflegstationen hat in den Städten der Stadtrath, auf dem Lande der betreffende Gemeindevorstand auf Grund noch zu ertheilender spezieller Instruktionen zu führen.

5. An den Eingängen einer jeden Stadt oder Landgemeinde ist durch Anschläge bekannt zu geben, daß und wo Naturalverpflegung gewährt wird und daß das Betteln streng verboten ist.

Anmerk. Die hierauf bezüglichen Bekanntmachungen werden noch vor dem

15. Januar nebst einigen Exemplaren des Regulativs über die Naturalverpflegung den Ortsbehörden zugehen.

6. Die Verpflegung geschieht auf besondere Anweisung Seiten eines von dem Stadt- bez. Gemeindebeamten, des Markenausgebers, welcher mit einer besonderen Instruktion von hier aus versehen werden wird.

Name und Wohnung dieses Beamten, an welchen sich der Reisende unter Vorzeigung seiner Reiselegitimation zunächst zu wenden hat, ist im Orte durch Anschläge gehörig bekannt zu machen.

7. In jeder Hauptstation wird eine Arbeitsnachweisestelle errichtet. Der Markenausgeber hat dem Zugereisten die bei ihm angemeldeten Arbeitergesuche vorzulegen und ihm auch sonst zu Erlangung von Arbeit behilflich zu sein.

Gelegenheiten zur Arbeit im Orte und in dessen Umgebung sind bei dem Markenausgeber anzumelden.

8. Die Verpflegung ist, wenn möglich, von einer Arbeitsleistung abhängig zu machen. Reisende, welche die ihnen angebotene Arbeit zurückweisen, sind von dem Empfange von Marken ausgeschlossen.

9. Alle unmittelbare Geldspenden haben aufzuhören. Die Verabreichung von Almosen an Bettler und Landstreicher Seiten der einzelnen Bewohner des Bezirkes wird an denselben mit Strafe von 1 bis 20 Mark geahndet werden.

10. Tritt an einem Orte ein bedürftiger Reisender auf, so ist derselbe auf die Anschläge aufmerksam zu machen, welche die Stationen bezeichnen, an welchen aus Bezirksmitteln Verpflegung gewährt wird.

11. Die Verpflegung wird an auslaufende Bettler niemals, an arme Reisende nur dann gewährt, wenn dieselben durch eine Reiselegitimation sich auszuweisen vermögen.

12. Gegen Reisende, welche Unfug treiben, gegen Bettler und Landstreicher ist Seiten der Ortsbehörden und deren Polizeibeamten mit aller Strenge einzuschreiten und auf deren polizeiliche Bestrafung hinzuwirken.

Polizeidiener, Wächter und andere Aufsichtsorgane, die hierbei säumig oder nachlässig befunden werden, haben ihre disziplinarische Bestrafung, im Wiederholungsfalle auch die Entlassung aus dem Dienste zu gewärtigen.

Dippoldiswalde, den 31. Dezember 1885.
Königl. Amtshauptmannschaft. Der Stadtrath.
von Reisinger. Voigt.

Aufruf

an die Bewohner der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.
Mit der Einführung von Verpflegstationen, welche mit dem 15. Januar 1886 ins Leben treten sollen, hat die Bezirksversammlung der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde es unternommen, eine Einrichtung zu treffen, um dem Vagabundenwesen zu steuern und die Hausettelei thunlichst zu beseitigen.

Da durch die den armen Reisenden zu gewährende Naturalverpflegung für deren Nothdurft genügend gesorgt wird, so ist die durch Verabreichung von Almosen an unbekannte Bettler sich kennzeichnende Wildthätigkeit, wenn sie auch vielleicht gut gemeint ist, doch nutzlos, und sogar schädlich. Soll daher die beschlossene neue Einrichtung den beabsichtigten Nutzen schaffen, so ist es vor Allem geboten, daß Jedermann sich fremden Bettlern gegenüber aller Gaben, namentlich aber der Geldgaben, welche nur der Trunksucht und der Arbeitscheu der Vaganten Vorschub leisten, enthalte.

Es ergeht daher andurch an Jedermann das dringende Ersuchen, von jetzt ab das fernere Almosengeben an Unbekannte gänzlich einzustellen und auch sonst durch kräftiges Einschreiten gegen Bettler und Vagabunden das Unternehmen selbst zu unterstützen und dabei eingedenk zu sein, daß dasselbe nur in dem Grade zweckdienlich und nützlich wirken kann, in welchem es von dem Publikum geschützt und befördert wird.

Dippoldiswalde, den 31. Dezember 1885.
Königl. Amtshauptmannschaft. Der Stadtrath.
von Kefinger. Voigt.

Bekanntmachung.

Die Ortsbehörden des hiesigen Bezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach § 56 der Ersatzordnung zu Anfang des Monats Januar Aufforderung zur Anmeldung der Militärpflichtigen behufs Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle zu erlassen, sowie gemäß der Bestimmung in Punkt 11 des § 45 zum 15. Februar die Stammrollen nebst den Geburtslisten des 1866er Jahrgangs, Loosungsscheine, Geburtscheine und sonstigen Belegen (Verstrafungsmitteltheilungen, Todesbenachrichtigungen) anher einzureichen haben.

Dippoldiswalde, am 7. Januar 1886.
Königliche Amtshauptmannschaft. Ludwig.

Bekanntmachung.

An Stelle des nach Dresden verzogenen Mühlenbesizers Kirsten von Geising hat der Bezirksausschuß der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft den Herrn Dekonom Carl Gutte in Geising als Taxator in Viehscheunfällen gewählt und wird insoweit die unterm

16. dieses Monats veröffentlichte Taxatorenliste fürs Jahr 1886 hierdurch be-
richtigt.

Dippoldiswalde, am 31. Dezember 1885.
Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger. Ludwig.

Bekanntmachung.

An Stelle der nach Geising verzogenen Frau Wilhelmine Angel ist heute Frau Alma Marie verehel. Schotte geb. Kirsten in Zinnwald als Hebamme für den Distrikt Zinnwald mit Georgenfeld in Pflicht genommen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 2. Januar 1886.
Königliche Amtshauptmannschaft. Gaudt.



Bekanntmachung.

Montag, den 18. Januar 1886, verkehrt auf der Linie Hainsberg-Ripsdorf ein sogenannter Theater-Extrazug. Abfahrt in Hainsberg 11 Uhr 45 Min. Nachm. bis Ripsdorf.

Dippoldiswalde, den 7. Januar 1886.
Königliche Bahnverwaltung.

Bekanntmachung.

Alle im Jahre 1866 geborenen Militärpflichtigen, sowie Diejenigen aus früheren Altersklassen, über deren Verhältniß eine definitive Entscheidung noch nicht erfolgt ist, werden in Gemäßheit §§ 20 und 23 der deutschen Ersatz-Ordnung hiermit aufgefordert, sich behufs Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle unter Vorlegung ihrer Geburtszeugnisse resp. Loosungsscheine bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1886

auf hiesiger Rathsexpedition während der festgesetzten Expeditionsstunden anzumelden.

Bezüglich der im Orte geborenen Militärpflichtigen bedarf es einer Vorlegung des Geburtszeugnisses bei der Anmeldung nicht.

Für die zeitweilig von hier abwesenden Militärpflichtigen (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute u. s. w.) liegt diese Anmeldungspflicht deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Prob- oder Fabrikherrn ob.

Frauenstein, den 7. Januar 1886.
Der Stadtgemeinderath.
Grohmann, Begrüßr.

Allgemeiner Anzeiger.

Seit 34 Jahren gegenwärtig der niedrigste Werthstand.

Aus erster Hand	Campinas, einz. schwarz, reinsch. 4 55, 60, 65	pr. Pfd.	Direct ohne
Coffee	Campinas, saftgrün, ohneschwarz 4 70-75		Zwischenhandel an
v. 2. Importeuren	Laguayra, saftgr., ohne Einwurf 4 70-75		Conumenten.
	Java, grün, sehr gutschmeckend 4 75-80		Diese Beete bieten 2.
	Guatemala, saftgr., sehr gutschm. 4 70, 75, 80		Conumenten eine
	Neilgherry, feinschmeckend 4 75, 80, 90, 100		Seapacino v. 10-30%
	Portorico, sehr kräftig und fein 4 90-100		Answahl 130 Socken.
	Mooca, echt arabisch, verlesen 4 130		

Born & Dauch, Coffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 6, I. Et. — Chemnitz, Langestr. No. 63.
Hamburg — Transit-Läger — Triest.

Zur
Anfertigung von Drucksachen jeder Art
empfiehlt sich die
Buchdruckerei von Carl Jehne
Dippoldiswalde
und stellt bei eleganter zweckentsprechender Ausstattung
und prompter Lieferung reelle Preise.

Alle Arten Brautkleiderstoffe

von reiner Seide, in schwarz und bunt, das Kleid von 30 bis 150 Mark.
Brautschleier von 5 bis 15 Mark.
Germann Näser,
Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Ich empfehle täglich
frische Fasten- und Milchbrezeln,
und mache besonders aufmerksam, daß meine Brezeln
nur durch Herrn Kaden, und nicht durch Herrn
Haupt getragen werden.
U. Schönberger, Bäckermeister.



Billigste u. beste Bezugsquelle
f. Private u. Wiederverkäufer.
Maßfr. Preisliste gratis u. franco.

Sehr gute Speise-Kartoffeln
sind zu verkaufen bei Clemens Schwenke in
Raundorf bei Schmiedeberg.

Alle Sorten Kalender, Almanachs
und Abreiß-Kalender
sind zu haben bei Ernst Lehmann
in Frauenstein.

Karpfen,
2-, 3- und 4-Pfünder, empfiehlt
Schmiedeberg. Ludwig Güttner.

Ein gutes Arbeitspferd,
zu schwerem und leichtem Zug passend, ist billig zu
verkaufen
Mühlstraße 262.

Ein 4jähriges Pferd,
Wallach, schwerer und leichter Zücker, ist zu verkaufen bei
Germann Wolf in Paulsdorf.

Eine Zug- und Zuchtstube, unter zweien die
Wahl, und ein Zuchtschwein stehen zu verkaufen,
sowie eine neue Wäschmangel beim Tischler
Berndt in Reichstädt.

Unterthänigsten **Dank** der geehrten Gesellschaft „**Harmonie**“ für die reichlichen Geschenke unseres Sohnes zu seiner Konfirmation.
S. S., Dippoldiswalde.

Herzlichen Dank
sagen wir dem geehrtesten **Frauenverein** von hier für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beschneidung unserer lieben Kinder.
R. F. K. S.

Herzlicher Dank.

Nachdem wir nun meinen unvergeßlichen Gatten, Sohn und Bruder

Ernst Leberecht Brauer

im Alter von 33 Jahren dem Erdensohne übergeben haben, fühlen wir uns gedrungen, unsern innigsten Dank auszusprechen. Vorerst gilt dieser Dank dem Gesangsverein in Beerwalde für den erhebenden Gesang am Vorabend; Dank auch denen, die am Begräbnistage durch den überaus reichen Blumenschmuck und die so zahlreichen Begleitung zur letzten Ruhestätte ihrer Liebe und Freundschaft Ausdruck gegeben haben. Diese Liebesgefühle haben uns bei diesem herben bitteren Schmerz außerordentlich wohlgethan. Dank dem Herrn Pastor zu Ruppendorf für die trostreichen Worte, sowie den Herren Lehrern von Beerwalde und Ruppendorf für die erhebenden Trauergefänge. Dank den Trägern, sowie allen Freunden und Verwandten. Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein.

Dir aber, geliebter Gatte, rufen wir nach:
In der schönsten Blüthe Deiner Tage
Umring Dich plötzlich schon des Todes Nacht,
O, welcher Schmerz, welch' bittere Trauerlage,
Welch' Leid hat mir Dein früher Tod gebracht.
So ruhe sanft in Deiner stillen Zelle,
Du guter, viel zu früh Entschlafener hier;
Kein Schmerz, kein Leid trübt Dir des Friedens Quelle,
Auch ich komm' einst hinauf zu Dir.

Beerwalde, am 3. Januar 1886.

Die trauernde Gattin, Vater und Geschwister.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Frau **Johanne Sophie Lieber**, fühlen wir uns gedrungen, für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme und den vielen Blumenschmuck von nah und fern, welcher ihr am Begräbnistage als Zeichen der Liebe zu Theil wurde, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dank auch dem Herrn Pastor Hoffmann für die Trostesworte; Dank dem Herrn Lehrer Franke nebst Schülern für den erhebenden Trauergesang; Dank den Trägern, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte getragen; Dank allen Freunden, Nachbarn und Bekannten, welche ihre Liebe und Freundschaft gegen sie an den Tag gelegt haben, auch schon während der Krankheit. Gott möge Ihnen ein reicher Vergelter sein.

Reinhardtsgrimma, den 3. Januar 1886.

Der trauernde Gatte **Gottlieb Lieber** nebst Kindern.
Du hast ja schon erzählt die Tage Deiner Leiden,
Ach, wenn der Tag doch käm u. nehm' mich auf mit Freuden.
So ist er auch gekommen, der längst ersehnte Tag,
Du bist nun bei den Frommen, wir steh'n an Deinem Grab.

Neue Spazier-Schlitten

und einige gebrauchte, in bestem Stande, sowie ein gebrauchter, einpänniger **Lastwagen** stehen preiswerth zu verkaufen bei

Stellmachermstr. **W. Wolf** in Schmiedeberg.

Grünen

Pelüsch

für Schlitten-Ausschlag empfiehlt

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Ein **Gesangbuch** ist am Sylvesterabend in hiesiger Kirche, Superintendenturseite, verloren worden, und wird ersucht, selbiges gegen Belohnung abzugeben an

Auguste Goblfeld, Nikolai-Borwerk.

Hundert Pfund

frische grüne Heringe, feinsten Brat- und Backfisch, empfing und empfiehlt à Pfd. 30 Pfg.
August Frenzel.

Frishes und gepökelttes Schweinefleisch, Blut- und Leberwurst

empfehl't **Mtr. Schwenke**, Niedertorstraße.

Frishes Rossfleisch und Wurst,

sowie Geräuchertes empfiehlt **N. Böhme.**

Sonnabend, den 9. Januar 1886,

Humoristisches Gesangs-Concert

vom **Muldenthaler Männerquartett a. Rosswein** im **Gasthof zu Reinhardtsgrimma**, wozu ergebenst einladet **Robert Jungnickel**.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pf.

Reichskrone Dippoldiswalde.

Morgen Sonntag, den 10. Januar, **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **W. Seibold**.

Schiesshaus zu Dippoldiswalde.

Sonntag, den 10. Januar, **Humoristisches Gesangs-Concert** v. **Muldenthaler Männerquartett a. Rosswein**.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pf.
Nach dem Concert **Ballmusik**.
Ergebenst ladet ein **E. Hofmann**.

Sonntag, den 10. Januar,

Abend-Unterhaltung

im **Gasthof zu Seifersdorf**, wozu ergebenst einladet das **Turnhallenbau-Comité**.
Anfang 7/8 Uhr.
Nach den Vorträgen ein **Tänzen**.

Gasthof zum Erbgericht Reichenau.

Sonntag, den 10. Januar, **Gesangs-Concert**, gegeben v. **Gesangsverein „Eintracht“**, Burkensdorf.
Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Nach dem Concert **Ballmusik**.
Hierbei wird mit guten Speisen u. Getränken bestens aufwarten **Emil Fischer**, Gastwirth.

Montag, den 11. Januar,

humoristisches Gesangs-Concert vom **Muldenthaler Männer-Quartett aus Rosswein** im **Gasthof zu Schmiedeberg**, wozu ergebenst einladet **A. Brückner**.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pf.

Erbgericht zu Schönfeld.

Dienstag, den 12. Januar, **Humoristisches Gesangs-Concert** vom **Muldenthaler Männer-Quartett aus Rosswein**.
Anfang Abends 8 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein **Karl Eichler**.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 14. Januar, **Karpfenschmauß**, Oberfrauendorf. **A. Herrmann**.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag, den 17. Januar, **Karpfenschmauß** im **Gasthof zu Niederpöbel**.

Gasthof zum Erbgericht in Rechenberg.

Sonntag, den 17. Januar, **Karpfenschmauß** mit gutbefetzter **Ballmusik** vom **Rassauer Musikchor**, wozu nur hierdurch ergebenst einladet **Hermann Richter**.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Gasthof zur guten Hoffnung, Nassau.
Dienstag, den 19. Januar, **Grosses Extra-Militär-Concert**, gegeben vom **K. S. Garde-Regiment** unter Direktion des **Stabstrompeter Albin Franz**.
Alles gut geheizt. Es ladet ergebenst ein **Richard Behner**.

Männerriege.

Montags und Donnerstags Abends 6 Uhr.

Kegeleclub.

Sonnabend, den 9. Januar, **Dippold-Bräu**.



Schützengesellschaft zu Hirschbach.

Sonntag, den 10. Januar 1886, **Vereinskränzchen**.
Anfang 7 Uhr.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. **D. B.**

Feuerwehr Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag, den 10. d. M., Abhaltung unseres diesjährigen **Kränzchens**, wozu Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind.
Das Kommando.

Kasino-Verein Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 10. Januar, **Hauptversammlung**.
Um Erscheinen sämtlicher Mitglieder bitten die Vorsteher.

Landw. Verein Johnsbad und Umgegend.

Nächsten Sonntag, den 10. Januar, Abends 7/8 Uhr im **Gasthofe zu Johnsbad**: Vortrag des Herrn **Mittmeister a. D. von Klauson-Kaas** über Gewinnung und Zubereitung des **Flechtstrohes** etc. Gleichzeitig Ausstellung von **Stroharbeiten** und **Holzschneidereien**.
Gäste sind willkommen. **D. B.**

Militärverein zu Hermsdorf u. Umgegend.

Sonntag, den 10. Januar, Nachmittags 3 Uhr, **Versammlung**. Um rege Theilnahme bittet der Vorstand.

Unterstützungskasse Eintracht f. Seifersdorf u. Umg.

eingeschriebene Hilfskasse.
Sonntag, den 17. Januar 1886, Nachm. 3 Uhr, **Generalversammlung**.

Tagesordnung:

1. Ablegung der Jahresrechnung auf das Jahr 1885.
2. Auslosung dreier Vorstandsmitglieder.
3. Wahl dreier Vorstandsmitglieder.
4. Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **D. B.**

Kranken- und Sterbekasse „Einigkeit“

(eingeschriebene Hilfskasse) für **Ruppendorf, Höckendorf und Umgegend**.

Nächsten Sonntag, den 17. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zu Höckendorf**, **Generalversammlung**.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Rechnung vom Jahre 1885.
2. Wahl der vier ausgelosten Mitglieder.
3. Befolgung des Vorsitzenden, Kassirers und Protokollanten.
4. Beschlussfassung gegen drei Mitglieder.
Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorsitzende.

Erzgebirgs-Zweigverein Frauenstein.

Sonntag, den 17. Januar 1886, Nachm. 3 Uhr, **Generalversammlung** im **Rohland'schen Gasthofe in Frauenstein**.

Tagesordnung:

1. Ablegung der Jahresrechnung.
2. Neuwahl des Vorstandes und der Deputationen.
3. Aufnahme von Mitgliedern.
4. Beschlussfassung über die fernere Thätigkeit des Vereins für Frauenstein als Sommerfeste.
5. Desgleichen über die Feier des diesjährigen Stiftungsfestes.
Das Erscheinen aller Mitglieder wird erwünscht.

Der Vorstand.

Hierzu eine Inseraten-Beilage und Unterhaltungs-Beilage Nr. 1, sowie eine Extra-Beilage, Dr. G. Schmidt's Gehör-Del betr.

Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 2.

Sonnabend, den 9. Januar 1886.

52. Jahrgang.

Das Branntwein-Monopol-Projekt.

Wie von verschiedenen Seiten bestätigt wird, beschäftigt sich die Regierung mit dem Projekte eines Branntwein-Monopols. Dem Monopolprojekt liegt der Gedanke zu Grunde, erstens in der Herstellung und dem Handel mit dem Branntweine die elende Fäuselwaare und den verhältnismäßig hohen Gewinn der Branntweinhändler zu beseitigen und zweitens in finanzieller Hinsicht eine wesentliche Mehreinnahme für den Staat, man spricht von 200 Millionen Mark, die zur Herabminderung anderer Steuerlasten benutzt werden sollen, zu erreichen. Offenbar darf man sich gegenwärtig noch kein abschließendes Urtheil über das Branntwein-Monopol-Projekt erlauben, sondern die Gründe für und wider dasselbe müssen erst noch ruhig erwogen werden. Es ist nicht zu verkennen, daß im Branntweinhandel bodenlose Uebelstände existiren, daß schlechter Spiritus einfach durch Zusatz von Wasser in Branntwein verwandelt wird und der Schnaps-händler bequem aus einer Quantität Spiritus, die 50 Pfennige kostet, durch Umwandlung dieser Quantität in Schnaps 5 Mark herauszuschlagen kann. Das ist ein ganz unverhältnismäßiger Gewinn, zumal wenn statt reinem Spiritus ungereinigter genommen wird, der den Schnapsgenuß auch noch gesundheitsgefährlich macht. Auf dieses Mißverhältniß scheint die Regierung ihren Monopolplan zu bauen, indem sie reinen Spiritus zur Branntweinherstellung verkaufen und an dem unverhältnismäßig hohen Gewinn partizipiren will. Es darf aber auch nicht verkannt werden, daß jedes Monopol einen Eingriff in die freie Erwerbsthätigkeit bedeutet und deshalb streng geprüft werden muß, ob die Schattenseiten des Branntwein-Monopols nicht eben so groß sind als seine Lichtseiten. Nach dem Projekte soll der Staat allen Spiritus, der in Deutschland produziert wird, kaufen, dann rektifiziren lassen und an concessionirte Händler weiter verkaufen. Dieser Plan bringt es mit sich, daß die Regierung für einen gewissen vorher zu bestimmenden Preis Spiritus von den Brennereien abkaufen muß und nicht zu viel zahlen darf, um nicht um den Nutzen zu kommen und nicht zu wenig, damit die Spiritusbrenner, die meistens Landwirthe sind, dabei existiren können. Sehr bedenklich scheinen uns auch noch die Fragen, wie viel die Regierung jährlich ankaufen will und wie die Produktion an die einzelnen Produzenten vertheilt werden soll. Hier das Richtige zu treffen, dürfte ein Meisterstück sein. Ferner müßte auch der auswärtige Handel Deutschlands mit Spiritus einer ganz besonderen Organisation unterworfen werden. Will der Staat exportiren oder sollen es concessionirte Exporteure besorgen? Ohne Beschränkungen der wirtschaftlichen Freiheit der Produzenten, Groß- und Kleinhändler ist das Monopol nicht durchzuführen, sind aber die Finanzmänner der Meinung, daß das Branntwein-Monopol ohne große Schädigung der Einzelexistenzen, die jetzt von Produktion und Handel mit Branntwein leben, 200 Mill. Mark für die Staatskasse abwerfen kann, so verlohnt es sich allerdings der Mühe, das Monopolprojekt ohne Leidenschaft und Haß im Reichstage zu prüfen. Ueberwiegen dann die Bedenken gegen das Monopol, so führen die Untersuchungen hoffentlich zu neuen Befehlen über die Herstellung und Besteuerung des Branntweins, die ein ähnliches Ziel wie die Monopolisirung erreichen kann.

Kirchen-Nachrichten der Parochie Frauenstein vom Jahre 1885.

In dem nun verfloffenen Jahre 1885 waren in hiesiger Parochie 1598 Kommunikanten, darunter 56 Katechumenen und 20 Hauskommunikanten (22 Kommunikanten und 1 Katechumenen weniger, 8 Hauskommunikanten mehr als im Jahre 1884). Diese 1598 Kommunikanten vertheilen sich: 617 aus Frauenstein, 725 aus Reichenau, 210 aus Kleinobritzsch, 46 aus Neubau-Hartmannsdorf. 39 Paare wurden als Verlobte kirchlich hier aufgegeben (15 Paare mehr als im Jahre 1884), nämlich: 14 aus Frauenstein, 18 aus Reichenau, 5 aus Kleinobritzsch, 2 aus Neubau-Hartmannsdorf. 29 Paare wurden hier getraut (9 Paare mehr als im Jahre 1884) nämlich 12 Paare aus Frauenstein, 4 aus Reichenau, 2 aus Kleinobritzsch, 1 aus Neubau-Hartmannsdorf. Geboren wurden im Jahre 1885 54 Knaben und 53 Mädchen (8 Knaben und 4 Mädchen weniger als im Jahre 1884), und zwar: 28 K., 24 M. in Frauenstein, 18 K., 22 M. in Reichenau, 5 K., 6 M. in Kleinobritzsch, 3 K., 1 M. Neubau-Hartmannsdorf. Unter den 107 Kindern befinden sich 16 uneheliche, 5 Knaben, 11 Mädchen (ebensoviel uneheliche Kinder als im Jahre 1884). Im verwichnen Jahre starben in der Parochie 82 Personen (9 Pers. mehr als im Jahre 1884), nämlich in Frauenstein 42 Personen (4 P. mehr als im Jahre 1884), in Reichenau 33 P. (7 P. mehr als im Jahre 1884), in Kleinobritzsch 5 P. (ebensoviel als im Jahre 1884), in Neubau-Hartmannsdorf 2 P. (ebensoviel als im Jahre 1884). Nach dem Alter verstarben: Unter 1 Jahr 20, von 1—10 Jahren 21, von 11—20 Jahren 7, von 21—30 Jahren 5, von 31—40 2, von 41—50 Jahren 3, von 51—60 Jahren 3, von 61—70 Jahre 10, von 71—80 Jahren 5, von 81—90 Jahren 5 Personen.

Königliches Landgericht Freiberg.

(Aus dem „Freib. Anz.“)

Verhandlung vom 4. Januar.

Wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuchs wird die 56 jährige Tagelöhners - Ehefrau Auguste Wilhelmine Lippmann geb. Schmidt in Niederpöbel mit 1 Monat Gefängniß bestraft, weil sie am 22. September 1884 von einer fälschlicherweise mit dem Namen „Ernst H. Rotschild“ unterschriebenen Bürgschaftsurkunde gegenüber dem Kaufmann Ernst Oskar Käfer in Dippoldiswalde zum Zwecke einer Täuschung Gebrauch gemacht hat. Die 16jährige Tochter der Angeklagten, Auguste Pauline Lippmann, welche jene falsche Unterschrift auf Geheiß ihrer Mutter bewirkt hat, wird aus rechtlichen Gründen freigesprochen.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 4. Januar.

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkte waren 332 Rinder, 754 Land- und 357 Ungarische Schweine oder in Sa. 1111 Schweine, 627 Hammel und 268 Kälber aufgetrieben. Da sich nur eine unermittelte Zahl kaufstüchtiger hiesiger und auswärtiger Fleischer eingekunden hatte, weil in der leptverfloffenen Woche der Konsum namentlich in Rind- und Hammelfleisch kein besonders nennenswerther gewesen war, auch die gegenwärtig herrschende hohe Temperatur der Anfertigung von sogenannter Winterwaare in Schinken, Würsten u. nicht günstig ist, so reichte der mit Ausnahme der Kälber mittelmäßige Absatz nicht nur aus, sondern es blieben auch noch mehrfach Ueberstände. Primaqualität von Rindern wurde mit 60 bis 63 M., Mittelwaare inklusive der Häute mit 50 bis 53 M. und geringe Sorte mit 36 Mark pro

Centner Schlachtgewicht bezahlt. Die englischen Lämmer mußten im Preise etwas weichen und galten pro Paar pro 50 Kilogr. Fleischgewicht 59 bis 62 M., indeß das Paar Landhammel im demselben Gewichte 52 bis 55 M. kostete. Aufschußköpfe fehlten diesmal vollständig. Der Centner Schlachtgewicht von Landfleischweinen englischer Kreuzung stellte sich auf nur 55 bis 58 M. und von Schlesien auf 51 bis 54 M., während man für den Centner lebendes Gewicht von ungarischen Holonieren 46 bis 48 M. und von 153 Döwcinern 48 bis 52 Mark anlegte. An Tara bewilligten die Händler in den beiden letztbezeichneten Fleischtorten durchschnittlich 40 Pf. Meßfenbungen fehlten auf dem heutigen Markte. Für das Kilo Kalbfleisch wurden je nach Qualität der Stücke zwischen 70 und 110 Pf. angelegt. — In den Schlachthäusern des Abflusses sind im Laufe der vorigen Woche 224 Rinder, 296 Hammel, 601 Schweine und 483 Kälber oder in Summa 1604 Stücke geschlachtet worden.

Dresdner Produktenbörse vom 4. Januar.

Weizen, weiß, inf.	162—165	Leinfaat, feine	260—270
do. fremd weiß	165—175	Leinfaat, mittel	235—250
do. deutsch br.	157—160	Rübbi, raffiner	52,00
do. fremd gelb	155—175	Rapskuchen, inländische	12,00
do. neu, deutsch	—	do. runde	12,00
do. do. engl.	150—156	Walg.	26—29
roggen, inländischer	139—141	Kleefaat, roth	—
do. neuer	—	do. weiß	—
do. rumisch	134—136	do. schwedisch	—
do. fremder	142—143	Lymothee	—
do. galizisch	—	Weizenm., Kaiserang.	32,00
Gerste, inländ.	140—150	Briester-Auszug	29,00
do. böhm. u. mähr.	155—170	Seemelmehl	27,00
do. Kutter	120—130	Bäcker-Rundmehl	23,50
Hafer, inländ.	140—144	Briester-Mundm.	20,50
do. russischer	130—136	Pohl-Mehl	16,50
do. böhmisch	144—148	Roggenmehl, Nr. 0.	23,00
Haiz, Quarantaine	145—150	Nr. 0/1	22,00
do. rumän. alt	124—130	Nr. 1	21,00
do. amerik.	125—128	Nr. 2	18,00
Erbsen, Kochw.	15,50—18,00	Nr. 3	15,00
do. Futterwaare	13,00—14,00	Futtermehl	13,00
Wicken	130—140	Weizenkleie, grobe	9,00
Budweizen, inländ.	140—147	do. feine	8,60
Wintertraps	210—212	Roggenkleie	10,20
Wintererbsen, inf.	—	Spiritus per 100 Liter	40,50

Ein mahndendes Wort für die Singvögel!

Der wieder über uns hereingebrochene Winter mahnt uns ernstlich, unseren Singvögeln, welche uns im Sommer durch ihre lieblichen Gesänge ergötzen, einen Beweis unserer Dankbarkeit dadurch zu geben, daß wir sie vor Hungersnoth schützen. Es ergeht daher an alle Freunde der Vogelwelt hiedurch die ergebenste Bitte, dieselben für das nächste Frühjahr durch Darreichen von Nahrungsmitteln mit erhalten zu helfen. Dies ist nur möglich, wenn insbesondere diejenigen, welche im Besitze von Gärten sind, mit ihren Mitbewohnern und gartenlosen Nachbarn auf geschützten Plätzen den nach Nahrung eifrig suchenden Vögeln ihre Küchenreste, Kartoffeln und Fleischabfälle, trodene Gemüse, Obst u. u. zu ihrem Lebensunterhalte bieten. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein namentlich von Ameisen gern gefuchtes Futter die Eibischbeeren, die Früchte des wilden Weines, sowie des Paradiesäpfelbaumes sind, und kann nicht genug zur Erhaltung unserer Singvögel die Anpflanzung solcher fruchtbringenden Gewächse empfohlen werden, zumal dieselben ja auch für unsere Gärten durch ihre Blüthen wie Früchte und schattenspendenden Blätter, einen dem Auge wohlgefälligen, herrlichen Schmuck bieten. — Auch wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß den Vögeln es die Unbilden des Wetters leichter ertragen läßt, wenn sie neben ihren Futterplätzen Wasser vorfinden; es empfiehlt sich deshalb, daß mehrere Male des Tages auf dieselben eine Schüssel oder Tasse mit warmem Wasser aufgestellt werde.

Der Erzgebirgs-Zweigverein Dippoldiswalde.

Allgemeiner Anzeiger.

Erinnerung

an Berichtigung der Krankenkassen-Beiträge für Dienstboten pro 1. Quartal 1886.

Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Sparkasse zu Reinhardtsgrimma.

Daß

Herr Gemeindevorstand **Serfurth** in Lugaun

auf die Jahre 1886 bis mit 1888 als stellvertretender Direktor und

Herr Gemeindevorstand **Sermann Orgus** in Reinhardtsgrimma

auf dieselbe Zeit als stellvertretender Kassirer wiedergewählt worden sind, wird hiermit gemäß § 7 der Statuten bekannt gemacht.

Reinholdshain, den 1. Januar 1886.

E. Steyer, Vorsitzender des Ausschusses.

Stollensteuer.

Hierdurch zur gefl. Nachricht, daß ich im Jahre 1886 eine Stollensteuer zu errichten beabsichtige und wöchentliche Beiträge von 20 Pf. an entgegennehme. Für 20 Pf. wöchentlich liefere ich Weihnachten 1886 7 Stück Stollen feinste oder 10 Stück zweite Sorte. Um regen Zuspruch bittet achtungsvoll

M. Weidauer, Schönfeld bei Schmiedeberg.

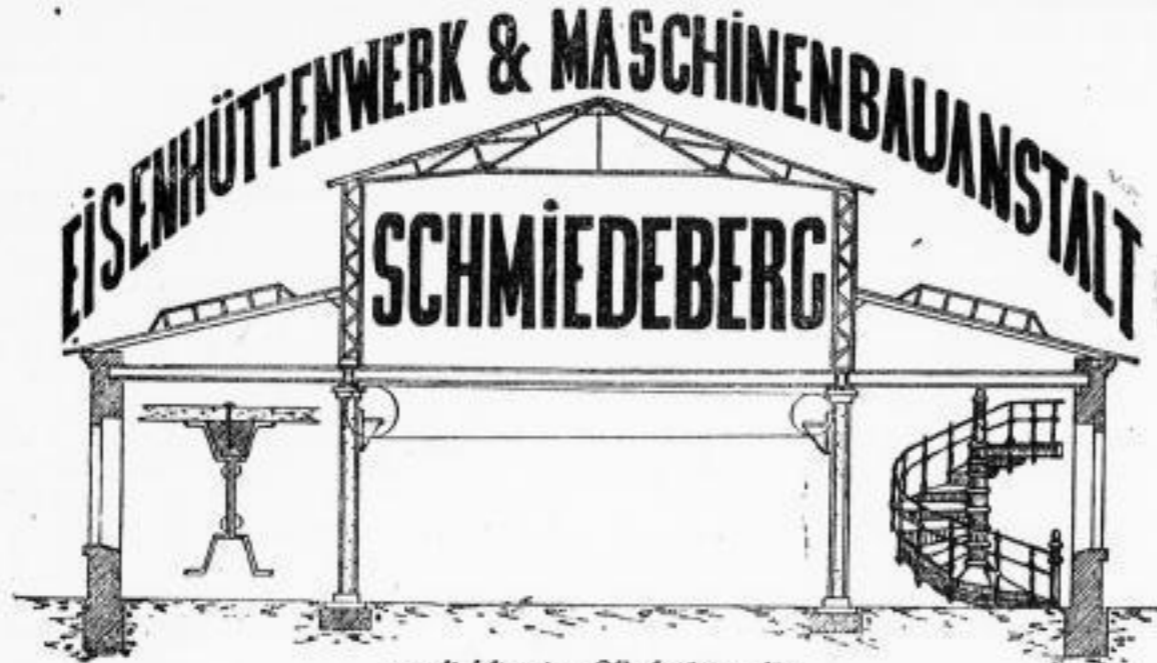
Bei Husten, Heiserkeit, Katarrh sei die Aufmerksamkeit auf **Liebs Walzertract** u. dgl. **Bonbons** gelenkt. Diese echten zuverlässigen soliden Hausmittel von **J. Paul Liebe-Dresden** führen die **Apotheken**.

Um unseren geehrten Inserenten in Kreischa und gesamter Umgebung die nicht unerheblichen Postnachnahmegebühren zu sparen, haben wir vom 1. Januar ab mit Herrn Kaufmann Hermann Näser das freundschaftliche Abkommen getroffen, daß alle Rechnungen der dortigen Gegend alle Vierteljahre im Kreischaer Geschäft des genannten Herrn quittirt niedergelegt werden, von wo wir dieselben abzuholen und gefälligst zu begleichen bitten.

Dippoldiswalde. Die Expedition der „Weißeritz-Beitung“.



STOLLWERCK'SCHE BRUSTBONBONS
Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso große Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblößen, Verpackung, Farbe und Etiquette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.



empfehlte seine Werkstätten für:

Abtheilung **Stanzerei**, als: Schmiedebare Eisen- und Stahlguss, Handloguss aller Art, Kasten- und Kessels-, Bau- und Maschinenguss, Treppenanlagen, Wendeltreppen.

Abtheilung **Maschinenbau**, als: Walsengatter, Hobelmaschinen, Kreis- und Sendeisägen &c., Schneidemühlen, Transmissions-, transportable Bahnen mit Lowrys.

Abtheilung **Eisenconstruktionen**, als: Schmiedeeiserne Dachconstruktionen, Brückenbau, schmiedeeiserne Säulen und Balken, kombinierte Wellenblechdächer.

Specialität: Wasserleitungen für Städte, Gemeinden und Industrielle, Vorarbeiten und Kostenausschläge.

Auktion.

Montag, den 18. Januar und folgende Tage, von Vormittags 9 Uhr an, soll der Nachlaß des Gutsbesizers **Eduard Ficke** und seiner Ehefrau, bestehend in Möbel, Betten, Kleidungsstücken, Vieh, Wagen und Schlitten, Heu, Stroh, Acker- und anderem Wirtschaftsgüter, in dessen Wohnung in Kleindorfshain Nr. 101 gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

K. Büttner, Ortsrichter.

Achtung!

Auf die in voriger Nummer dieses Blattes zum 9. Januar d. J. angekündigte

Auktion

im „Stern“ hier wird andurch aufmerksam gemacht. Unter Anderem kommt mit vor: 1 Waarenschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Glaskabine, 1 Wagenwinde &c.

Preisler.

260000 Mark

sind gegen sichere Hypothek, zusammen oder getheilt, langjährig feststehend, sofort oder später auszuliehen. Zinsfuß je nach gebotener Sicherheit 4 1/4 bis 4 3/4 %. Bezügliche Besuche sub „Kapital“ an **Saasenstein & Vogler** in Leipzig zu richten.

Bekanntmachung.

Ein gebrauchter, aber noch in gutem Zustande sich befindender **Leichenwagen** nebst **Zubehör** ist billig zu verkaufen.

Das Nähere beim Gemeindevorstand **Loße** in **Reinholdsbain** bei Dippoldiswalde.

Spitzwegerich-Bonbons

von **V. Schmidt & Söhne**, Wien, als bewährtes Hausmittel von großem Erfolg gegen Husten, Keuchkrampf, Raubheit im Halse &c. empfiehlt **H. A. Lincke**. Die außerordentliche Verbreitung dieser Bonbons hat eine große Zahl Nachahmungen hervorgerufen, weshalb gebeten wird, auf den Namen **Schmidt & Söhne** zu achten.

C. D. Pattison's Gichtwatte

Bestes Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreihen, Rücken- u. Nervenweh. In Packeten zu 1 M. und halben zu 50 Pf. bei

H. A. Lincke.

Spitzen = Stoffe

zu **Ballkleidern** in allen modernen Abendfarben empfiehlt als **höchste Neuheit**

Hermann Näser,

Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Feuerwehr-Alarm-Cigarren

empfehlen und sind nur allein echt zu haben à Stück 5 Pf. und 100 Stück 4 Mk. 50 Pf. bei

B. Braun in Frauenstein, Wassergasse 9.

Florabad. Geöff. jeden Sonnabend v. Vorm. 11 bis Abends 8 Uhr, Sonntags Vorm. Auch sind daselbst **Strohlumen** zu verl.

Da der Neubau meiner Mühle soweit vollendet ist, daß der Betrieb wieder aufgenommen, empfehle ich mich den Herren Oekonomen zur gütigen Beachtung und sichere ich bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Das Schroten von Getreide pro Ctr. 30 Pf.

Obere Mühle zu Reinhardtsgrimma.
Th. Lommatzsch.

Braunkohlen,

gute Qualität, schön sortirt, versendet nach Bienenmühle, Raffau, Mulda und weiter, sowie vorzüglichem **Stückkalk**

G. Fiedler, Turn b. Teplitz Nr. 131.

Zu verkaufen

weiche **Brennscheite** und **Brennknäppl** billigt bei **G. Weichert**, Brauhofstraße Nr. 302.

100 Ctr. Heu liegen zum Verkauf im Erbgericht zu **Hartmannsdorf** bei Frauenstein.

Roggenkleie	à Ctr. 5 Mk. 25 Pf.
Weizenkleie	à " 4 " 50 "
Schwarzmehl	à " 6 " 60 "
Maisschrot	à " 7 " 75 "

empfehlte die **obere Mühle zu Reinhardtsgrimma.**

Ein gutes **Arbeitspferd**, schwerer **Bieher**, unter dreien die **Wahl**, steht zu verkaufen im **Ziegelei-Gut Bärenheide**.

Von zwei braunen Wallachen, 4 1/2 bis 5 1/2 Jahre alt, steht einer nach **Wahl** zum Verkauf. **Wastler** in **Luchau**.

Ein **sprungfähiger Duchtbulle** steht zu verkaufen in **Seifersdorf** Nr. 76.

Eine **Kalbe**, 3/4 Jahr alt, ist zu verkaufen in **Reinberg** Nr. 10.

Arbeiterfamilie - Gesuch.

Eine gesunde, kräftige Arbeiterfamilie, von welcher der Mann und Frau auf Arbeit gehen können, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, wird zum 1. April d. J. für das **Amtschngut Kais** bei Dresden gesucht.

Zweite Wirthschafterin gesucht.

Eine zweite Wirthschafterin, nicht unter 20 Jahren, die den Kuhstall ganz versteht und Erfahrung besitzt, sucht per 1 März d. J. **Amtschngut Kais** bei Dresden.

Auf das **Rittergut Berreuth** wird ein fleißiger, nüchternen Mensch als **Nachtwächter** gesucht.

Ein **starker Kuhhirte** kann sofort Dienst erhalten. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein **zuverlässiger Pferdeknecht** kann sofort Dienst erhalten **Borwerk Oberbäslisch**.

Hagel - Versicherung.

Vertreter in der Stadt und auf dem Lande gesucht von einer der bedeutendsten Gesellschaften gegen **hohe Provision**. Anerbietungen sofort erbeten unter **R. A. 59**, durch **Rudolf Mosse**, Dresden.

Safer und Heu

kaufte **G. Weichert**, Dippoldiswalde.

Ein freundliches **Stübchen** mit **Kammer**, für einen einzelnen Herrn, wird für **Ostern** zu mietzen gesucht. Offerten mit **Preisang.** an die **Exp. d. Bl.**

Zugelaufen ist ein großer, schwarzschwediger **Fleischerhund** ohne Steuernummer. Gegen **Futtergeld** und **Inserionsgebühren** in **Empfang** zu nehmen in **Raffau** beim **Mühlensbesizer Reinhard Göhler**.

Von **Niederreichtädt** bis **Berreuth** ist a. 30. Dez. eine **Cylinderuhr** mit **Kapsel** gefunden worden. Abz. in **Hartmannsdorf** bei **Frauenstein** b. **Outsbef. Erler**.